

# Inhalt

<b>Geleitwort 1</b> .....	<b>5</b>
<b>Geleitwort 2</b> .....	<b>7</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>17</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>19</b>
<b>2. Die Bedeutung von Genossenschaften und Arbeiterselbst- verwaltungen für Allokation und Distribution</b> .....	<b>45</b>
2.1 Historischer Streifzug .....	45
2.1.1 John Stuart Mill und sozial verantwortete Freiheit .....	47
2.1.2 Robert Owen und Ernst Abbe als unternehmerische Reformer .....	56
2.1.3 Franz Oppenheimer: Siedlungsgenossenschaften und das Transformationsgesetz .....	60
2.1.4 Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch als Wegbereiter .....	65
2.1.5 Rosa Luxemburg: Skepsis bezüglich des „Zwitterdings“ Genossenschaft .....	69
2.1.6 Eduard Bernstein als Revisionist und früher Transaktionskostentheoretiker .....	74
2.1.7 Fabian Society und Beatrice Potter-Webb: der englische Theorieweg in Richtung Sozialismus .....	84
2.1.8 Hannes Gebhard als Gründer und Führungspersönlich- keit der finnischen Genossenschaftsbewegung .....	87

2.2	Genossenschaften und Arbeiterselbstverwaltungen in der institutionenökonomischen Analyse .....	92
2.2.1	Referenzmodell: Allgemeines Tauschgleichgewicht .....	92
2.2.2	Unsicherheit und Risikoaversion .....	97
2.2.3	Asymmetrische Informationen I: Das Teamproblem, additive und komplementäre Tätigkeiten .....	100
2.2.4	Asymmetrische Informationen II: Effizienzlöhne .....	123
2.2.5	Spezifische Investitionen und ‚wichtige‘ Akteure .....	126
2.2.6	Unterinvestitionen wegen zu kurzfristiger Interessen .....	139
2.2.7	Zerstörung und Aufbau sozialer Präferenzen (Bowles) .....	145
2.2.8	Die verhaltensbindende Kraft des Eigentums .....	151
2.2.9	Der umfassende Transaktionskostenansatz .....	152
2.2.10	Beschäftigung, Investitionen und die Internalisierung sozialer Kosten .....	163
2.2.11	Das illyrische Experiment oder: Produktivgenossenschaften und Arbeiterselbstverwaltungen im gesellschaftlichen Praxistest .....	167
2.3	Demokratisch-partizipative Utopien und die Rolle der Genossenschaften .....	170
2.3.1	Kapitalistische Nischen .....	170
2.3.2	Die Kibbuz-Bewegung .....	171
2.3.3	Laboristische Wirtschaftsstruktur .....	176
2.3.4	Exkurs: Die demokratische Verfassung von Hochschulen .....	202
2.4	Neue Chancen für Produktivgenossenschaften im Zuge der Digitalisierung .....	232
<b>3.</b>	<b>Genossenschaften, Arbeiterselbstverwaltungen und Sozialwirtschaft: Ökonomische und soziologische Perspektiven .....</b>	<b>239</b>
3.1	Soziale Dienstleistungen: Markt, Staat, Reziprozitäts- und Sozialwirtschaft .....	239

3.2	Umorientierungen in der Ordnungs- und Interventionspolitik seit den 1970er Jahren: soziologische Interpretationen .....	260
3.2.1	Wettbewerb als Antwort auf die vermeintliche Krise der keynesianischen Wohlfahrtspolitik .....	260
3.2.2	Bürgerorientierung und Bürgergesellschaft .....	269
3.3	Sozialwirtschaft im Zentrum der Sozial- bzw. Wohlfahrtspolitik ...	336
3.4	Das Identitätsproblem des Genossenschaftswesens .....	357
3.5	Selbstorganisation vs. Pfadwechsel via staatlicher Richtungsentscheidungen .....	359
<b>4.</b>	<b>Chancen zur Etablierung von Produktivgenossenschaften ....</b>	<b>363</b>
4.1	Lösungen von commitment-Problemen aus institutionenökonomischer Sicht in neoklassischer Tradition ....	364
4.2	Edel und gut sei der Mensch: Psychologische Verhaltensbindungen in und durch Unternehmungen, speziell Kooperativen .....	369
4.3	Interdependenzen der Ebenen .....	370
4.4	Anschauungsbeispiel Sozialwirtschaft .....	377
4.5	Die gestaltpsychologisch begründete Zusammenführung und Schärfung der Argumente .....	379
4.5.1	Anreize und Eigentumsrechte .....	380
4.5.2	Narrative und Rollen .....	382
4.6	Das Bedingungsgefüge für einen Pfad in laboristische Wirtschaftsstrukturen und ambivalente Auswirkungen der Digitalisierung .....	384
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>391</b>
	<b>Anhang: Genossenschaftsrecht Deutschlands .....</b>	<b>397</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>403</b>
	<b>Index .....</b>	<b>425</b>
	<b>Verfasserin und Verfasser .....</b>	<b>437</b>